

Betteravenir/Beet Europe 2016

Rendezvous in Moyvillers

Fit für die Rübenwelt von morgen



Von Dr. Klaus Ziegler,
Verband Fränkischer
Zuckerrübenbauer, Eibelsdorf

An der Schwelle einer neuen Zeitrechnung der europäischen Zuckermarktordnung organisierten das französische und belgische Zuckerrübenforschungsinstitut (ITB/IRBAB) Ende Oktober eine zweitägige „Parade der Zuckerrübe“ im französischen Moyvillers, rund 100 km nördlich von Paris. Diese Veranstaltung, übrigens seit 1991 die sechste dieser Art und aktuell eingebunden in die Beet Europe-Reihe, lediglich mit Maschinenvorführung zu bezeichnen, wäre gewaltig untertrieben.

Reiz der Neuheiten

Schließlich präsentierten sich nicht nur Europas führende Erntemaschinen-Hersteller, sondern rund 170 Aussteller den etwa 12.000 Besuchern in dieser Feld-Demonstration. Zweifelsohne sind die Vorführungen und Technik-Vorstellungen die größten Zugpferde, sich für einen solchen Mega-Feldtag auf den Weg zu machen; den Veranstaltern ging es aber um mehr: Sie wollten alle innovativen Erkenntnisse im Bereich der Zuckerrübe sichtbar und fassbar machen!

Dazu haben die Organisatoren in den Bereich der Ausstellung ein „Dorf der Technologien (le Village Technique)“ integriert – mit Partnern aus der Agrarberatung/-verwaltung Frankreichs, von Michelin, dem genossenschaftlichen Zuckerunternehmen Tereos und dem regionalen Anbauverband Oise. Das war das eigentliche Herzstück der Informationsvielfalt.

Was gab es zu sehen?

- Schonende Rübenernte, (Langzeit-)Lagerung und Logistikoptimierung (Internet-unterstützt: Perfabet);
- Köpfung/Entblatung – Ziel ist die minimal geköppte Rübe (derzeit werden pauschal 7,2 % Kopfanteil in Frankreichs Rübenhöfen abgezogen!);
- effiziente, aber schonende Rübenreinigung (Darstellung von Fäul-

▲ Innovationen im Rübenbereich sichtbar machen – das war eigentliches Motto der zwei Feldtage in Frankreich.

nis-Quellen bei Langzeitlagerung);

- Lagerung mit Stroh- oder Vliesabdeckung (Auswirkung von kranken Rüben);
- Bodenverdichtung und Wurzelwachstum (anhand Bodenprofilen, Kontaktflächendruck plakatativ gemacht);
- Regeneration der Bodenstruktur (in den Folgekulturen) – unter anderem haben die Südzucker-Tochtergesellschaften Saint Louis Sucre (SLS) und Raffinerie Tirlemontoise aus Belgien (RT) die Vorteile des Zwischenfruchtanbaus dargestellt.

Im weitläufigen Freigelände und Ausstellungszelt stellten sich Firmen und Organisationen der Bereiche Düng- und Pflanzenschutzmittel, Bodenbearbeitung, Saat, Pflanzenschutz- und Pflägetechnik, Transport, Berufsverbände, Fachinstitute, Dienstleistungen, Banken, Versicherungen ... dem Informationsbedarf des Publikums aus nahezu allen Teilen der Rübenwelt.



Eine Beispielmiete – wie sie nicht sein sollte: Hoher Anteil ungeköpfter Rüben, viel Blattgrün und -stängel ... gilt es für Langzeitlagerung zu vermeiden!

Dennoch ist „Betteravenir“ vordringlich auf die französischen Verhältnisse zugeschnitten. Auch die Maschinen-Vorstellung mit Tribünenübersicht war ausschließlich in der Landessprache zu hören. Als Ausgleich hatte der Vorführkatalog einen Teilabschnitt in Englisch vorgesehen.

Die Dimension und Professionalität einer solchen Feldveranstaltung erfordert mindestens zwei Jahre Vorlauf ... und einen landwirtschaftlichen Betrieb, der entsprechend Flächen



Die neue Q-Serie von Vervaet: vier Räder (= Quad), verengte Hinterachse, einmalige Überrollung der Erntefläche, hier 16 t-Bunker, auch zum parallelen Überladen geeignet.

temen ist mittlerweile unverkennbar – Grund: Fehlende Entwicklungsarbeit bei den absetzigen Verfahren, Mangel an Arbeitskräften und zunehmender Organisations- und Kooperationsgrad der Betriebe. Im Blick auf die großen Feldlängen und auf das gängige Lagermanagement (an oft befestigten Mietenplätzen) wird durch den Wechsel von einem Köpfrodelader oder Köpfroder + Ladebunker auf einen Köpfrodebunker Arbeits- und Transportkapazität eingespart.



Absetzige Ernteverfahren legen die Rüben nochmals ab; ob das die Zukunft ist, scheinen diese Franzosen zu überlegen ... Fotos (3): Graber

chen und Logistik bereithält. Mit dem Anbauer Dominique Quachée wurde nicht nur ein geeigneter landwirtschaftlicher Zuckerrübenanbaubetrieb gefunden, sondern auch eine Persönlichkeit, die u.a. als „Direktor“ von Tereos bestens in der Zuckerbranche vernetzt ist. Sein Hof ist aus einem ehemaligen Kloster (des 11. Jahrhunderts) entstanden und kennt den Anbau von Rüben schon seit fast 200 Jahren, derzeit in einer Größenordnung von 140 ha/Jahr. 55 ha davon waren für die Betteravenir 2016 vorgesehen.

Den vorhandenen Lössboden könnte man als schluffigen Sand bezeichnen – leicht zu bearbeiten, aber auch empfindlich bei Trockenheit. Beeindruckend ist das Ertragsniveau zwischen 70 und 100 t/ha – gesät wird in 45 cm-Reihenabstand und 20er Ablage, so dass die Erntemaschinen-Hersteller einen Bestand

mit rund 95.000 Pflanzen/ha vorfinden. Die über Generationen schon praktizierte dreijährige Fruchtfolge macht mittlerweile den Anbau einer nematoden- und cercosporatoleranten Sorte (Millenia KWS) notwendig. Vorbei scheinen in Frankreich auch die Zeiten extrem hoher Bestandesdichten (über 110.000) zu sein. Kosten des generell stark aktivierten Saatgutes und die Zusammenhänge mit hohen Erdanteilen in den Lieferungen bremsen den Bedarf auf 1 bis 1.1 Einheiten/ha – wie bei uns!

Frankreich bunkert immer mehr

Noch vor wenigen Jahren war der selbstfahrende, sechsreihige Köpfrodelader (und Abfuhr mit Muldenkippern) das gängige Ernteverfahren. Die Trendwende hin zu bunkernden sechs-, neun- und zwölfreihigen Sys-



Neue Michelin-CerexBib-Breitreifen-Generation ermöglicht minimale Innendrücke bis 1,4 bar – Folge: Größere Kontaktfläche, geringerer Bodendruck!

Ihr Partner auf dem Weg zu einer erfolgreichen Rübenproduktion

Gezellt optimieren

- Höhere Flexibilität
- Mehr Sicherheit
- Geringere Kosten

Unsere Werkzeuge – Ihre Sicherheit auf Ertrag und Qualität

UPL Deutschland GmbH • Kollnstraße 107 • 30321 Brühl • Telefon: +49 (0) 2232 369341-0 • UPL GmbH@uniphon.com • www.upldeutschland.de

Durch die Schwerpunktverschiebung der Veranstaltung hin zum Fitmachen der Anbauer für längere, wettbewerbskräftige Kampagnen ist ein Maschinentest, der eine intensive Wertung der teilnehmenden Erntetechnik-Fabrikate zugelassen hätte, gestrichen worden. Der große Besucherandrang auf den Rodeparzellen dokumentiert jedoch den Wissensdrang, die einzelnen Erntemaschinen im praktischen Einsatz zu vergleichen. Das macht auch den Charme und Sog einer solchen Veranstaltung aus. Auffällig waren die Besuchertrauben an den absetzigen Systemen, die sicherlich weniger überbetrieblisch genutzt und Wert auf die Feststellung legten: Hergestellt in Frankreich!

Der vorhandene Kreideboden mit Lößauflage ist auch unter feuchteren Bedingungen gut siebfähig – Scheibenschare, Scheibenseche mit Leitschienen als Rodeorgane und geschlossene Siebsterne passen nur auf solche Standorte.

Innovation Erntetechnik

- Spurversetztes Fahren und das Überrollen der gesamten Rodefläche z.B. mit großvolumigen Reifen (Vervaet sogar mit Reifenregeldruckanlage) der neuen Michelin CerexBib-Generation mit Innendruck bis 1,4 bar konnten anschaulich demonstriert werden.
- Alle großen Hersteller im Köpfbunker-Bereich haben auf die



Bodenschonung im Fokus – Vervaet Beet Eater 625 (dreiaxsig) und Überladefahrzeug auf Hydro Trike-Basis (links): auf ein Frontrad folgen spurversetzt zwei Hinterachsen.

Minimalköpfung mit federbelasteten Nachköpfen in Parallelogramm-Aufhängung – reversiv zum klassischen Standard-Nachköpfer arbeitend – umgestellt. Verluste durch zu tief geköpft Rübren treten kaum noch auf. Der von Grimme angebotene Multi-Häcksler (Kombination aus Stahl- und Gummischlegeln) arbeitet überzeugend sauber und hinterlässt nach dem Minimalköpfer keinerlei Blattgrün im Erntegut.

- Holmer, Ropa und Grimme (in der Rexor-Serie) bauen auf Walzenaufnahme nach den Rodescharen, wobei die beiden erstgenannten Firmen mittlerweile mit sieben Walzen (bisher sechs) die Reinigungsfläche rübenschonend um 15 % erhöht haben. Die Arbeitsweise ähnelt der der Aufnahme ihrer Lademäuse.
- Holmer und Ropa zeigten bewährte selbstfahrende Reinigungslader an Mieten, die zwei Wochen vor



Die Rübe wurzelt tief, erschließt sich den Boden. Das Wachstum unter der Erde sichtbar gemacht: 2,5 m Eindruck für Laien und Experten!

der Veranstaltung angelegt und mit einer dicken Schicht aus gehäckseltem Stroh geschützt wurden.

- Da es im Vorfeld der Vorführung trocken blieb, war es für die beiden Reinigungslader kein Problem, Erde und Stroh aus dem Erntegut zu separieren. Zurück blieb ein humoser organischer Teppich, den zu beseitigen sicherlich „viel Spaß“ macht. Auch da hat das Vlies unverkennbar seine Vorteile.
- Holmer zeigte u.a. seinen dreiaxigen Terra Dos T4-40 mit 12-reihigem Rodeaggregat (plus automatischer reihenunabhängiger Tiefenführung). Das 90 cm breite Transportband zwischen den Vorderrädern sorgt für schnelles Weiterführen der Erntemassen, die letztendlich einen Zwischentransport mit ihrem Terra Variant 600 eco auf dem Feld bedingen. Die vom deutschen Landwirtschaftsverlag ausgelobte „Maschine des Jahres 2016“ glänzt in vielen Bereichen durch robuste Leichtbauweise, so dass das Eigengewicht unter dem branchenüblichen Vergleich liegt. Der Blatthäcksler (HS-Schlegler) kommt ohne Tiefenführungsstützrad in der Front aus; das übernimmt funktionsgleich eine einfache Schleifkufe.
- Ropa feiert 2016 sein 30-jähriges Firmenjubiläum. Der etablierte



Ropa-Experte Richard Alzinger (l.) erläutert Ochsenfurter Zuckerrübenanbauern die Arbeitsweise des Micro-Toppers; das Endresultat in der Hand haltend lauschen interessiert Armin Neckermann und Erich Schäfer aus Vilchband sowie Christian Regnet vom Juliuspitalgut Seligenstadt den Ausführungen.



Grimme zeigte u.a. im dreiaxigen Rexor 630 die Kombination Multi-Häcksler (Stahl- und Gummi-Schlegel-Welle vorne) mit dem Minimal-Nachköpfer – auch Rübren mit breitem Blattansatz können blattfrei geerntet werden. Der Köpfschnitt erfolgt mit „weniger Hindernissen“.

Sittelsdorfer Hersteller nutzte die „Betteravenir“-Plattform, seine neuen „Panther 2“ und „Tiger 6“ in Frankreich vorzustellen. Beide gelten unangefochten derzeit weltweit als leistungsstärkste Zuckerrübenroder. Nun ist auch im Tiger das extrem bodenschonende hydraulische Fahrwerksystem mit Wank- und Hangaussgleich integriert. Der neue Volvo-Motor ist wahlweise mit AdBlue-Abgasreinigung (700 PS) oder auch ohne (768 PS) zu ordern. Gerodet wird im optimalen Drehmomentbereich bei (nur noch) 1.100 U/min. – also noch mehr Kraft bei weniger Drehzahl.

Imponiert hat die Weltpremiere des Tiger 6 beim Moskauer Agrarsalon im Oktober, wofür eine Neuheiten-Goldmedaille für das Gesamtkonzept verliehen wurde. Äußerlich ist die neue Generation dadurch erkennbar, dass das gelbe Design mittels dezent hellgrauer Balken unterbrochen ist, was farblich eigentlich auf vornehme Zurückhaltung hinweist. In Sachen Fahrwerkskonzept, Rübenreinigung, Bedienkomfort und Einsatzsicherheit schwingt ROPA im Vergleich der Konkurrenz vorne mit.

- Flagge zeigte auch Vervaet, der holländische Erntetechnik-Hersteller, mit seiner neuen Q-Serie (Q = Quad). Am 6-reihigen vier-rädrigen Köpfrödebunker ist die Hinterachse so weit verengt, dass beim Roden die gesamte Fläche einmal überfahren wird. Die Wendigkeit gleicht einem Dreirad, denn die Hinterachse kann bis zu 90° sowohl links als auch rechts eingeschlagen werden. Zwei Versionen mit 16/21 t Bunker bzw. 465/510 PS DAF-Motor stehen zur Verfügung; auf der Vorderachse kann entweder die Reifen- oder die Raupenfahrwerksvariante gewählt werden. Eine ähnliche Palette bietet Holmer mit dem LightTraxx und OptiTraxx, die aus der Agrifac-Schmiede stammen. In der Q-Serie von Vervaet sorgen Hydraulikzylinder auf der Vorderachse für die seitliche Neigung der Gesamtmaschine – manuell einstellbar ... aber Vorsicht im hängigen Gelände!



Europapremiere feierten die beiden neuen Ropa-Erntemaschinen Panther 2 und Tiger 6 (im Bild): Bei der Entwicklung wesentlich mitgearbeitet haben Michael Gruber, Leiter Geschäftsbereich Technik (links) und Josef Herrenpaintner mit seinen Erfahrungen im Prototypenbau. Optisch lockern dezent graue Leisten das gelbe Design auf.



Neu überarbeitete Köpf-Rode-Gruppe bei Holmer: Beidseitig übernehmen Tiefenführungsschienen (links) die Funktion der nicht mehr benötigten vorderen Stützräder, der DynaCut-Minimalnachköpfer (in Bildmitte) „steht auf Rüben mit Blattstrünken“, 7 Aufnahme-Walzen (bisher 6) sorgen schon kurz nach den Rodescharen für schonende Erdbereinigung.



Rüben nach Langzeitlagerung aus dem Klimacontainer: Verletzungen und Quetschungen bei der Ernte sind Ansatzstellen für Infektionen mit Pilzen und Fäulnisbakterien – Botschaft: möglichst schonende Ernte, kleiner Köpfschnitt, geringer Wurzelbruch sind anzustreben.

Fotos (10): Ziegler



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die französische und letztlich auch die belgische Zuckerrübenwirtschaft – eingebunden durch die gemeinsame Organisation ihrer Zuckerrübenforschungs-Institute ITB/IRBAB – nutzten die zwei Demo-Tage, mit entsprechender Außenwirkung nicht nur technische Neuheiten auf dem Rübenacker in Aktion zu zeigen, sondern Innovationen der Zuckerbranche plakativ sichtbar zu machen. Das „Dorf der Technologien“ war für jeden Zuckerrübenanbauer nicht nur in den Vorführpausen ein Muss, um fit und wohl vorbereitet in die ab 2017 kommende Zeit ohne Quoten zu gleiten.

Viele Hersteller nutzten ihrerseits das europaweite Forum, um erstmals einer größeren Öffentlichkeit ihre Neuheiten und Neuerungen zu präsentieren.

Die Botschaften von „Betteravenir/Beet Europe 2016“ waren deutlich: Anbauer und Zuckerfabriken sind dann wettbewerbsfähig, wenn sie neben ihren natürlichen Voraussetzungen alle Ressourcen, Innovationen und das Wissen darum heben – sei es im individuellen Anbau, in der Kooperation oder der Logistik der Ernte-/Verarbeitungssaison. Ungeachtet dessen haben unsere westlichen Kollegen im fairen Aushandeln der Rahmenbedingungen ab 2017 noch einiges vor sich.

2022 wollen unsere Nachbarn die nächste Vorführung mit Felddemonstration à la „Betteravenir“ (= Zukunft Zuckerrübe) angehen. Spätestens dann wird die Rübenwelt wieder gespannt nach Frankreich schauen – wir sind gerne wieder dabei!

